KernIG



IG Metall Vertrauensleute Erlangen & Karlstein

VERTRAUENSLEUTE BEI DER FRAMATOME GMBH BERICHTEN

März 2026

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

im März werden in Erlangen und Karlstein die Betriebsräte neu gewählt. Wir beleuchten in diesem KernIG die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Wahlen. Des weiteren beschäftigen wir uns mit den Themen Aufweichung des Acht-Stunden-Tages und wohin zu viel Arbeit führen kann - Burnout.

In dieser Ausgabe:

Betriebsratswahl 2026 1
Aufweichung des 8-Stunden-Tages 2
Burnout: Erschöpfung auf allen Ebenen.3

Betriebsratswahl 2026 - Es geht um uns

In den nächsten Wochen stehen bei uns die Betriebsratswahlen an:

- am 5. März in Karlstein
- am 17. März in Erlangen

Wir, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Framatome GmbH, entscheiden darüber, wie unsere Stimme künftig vertreten wird. Diese Wahl ist kein formaler Akt. Sie betrifft unseren Arbeitsalltag, unsere Belastungen, unsere Arbeitszeiten und unsere Zukunft bei Framatome. Kurz gesagt: Es geht darum, wie wir arbeiten – und unter welchen Bedingungen.

Gerade in Zeiten steigender Anforderungen, wachsendem Druck und immer neuer Veränderungen ist es wichtig, dass wir eine starke Stimme bei Framatome haben. Eine Stimme, die zuhört, nachfragt und nicht einfach hinnimmt, was entschieden wird.

Mitbestimmung entsteht nicht von allein. Sie lebt davon, dass wir sie nutzen, dass wir uns beteiligen. Und dass wir klar sagen, wie wichtig uns unsere Rechte und unsere Arbeitsbedingungen sind.

Die Betriebsratswahl ist genau dafür da: damit wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemeinsam darüber entscheiden, wer unsere Interessen vertritt – heute und in den kommenden vier Jahren.



Der Betriebsrat – unsere Stimme bei Framatome

Der Betriebsrat ist das gewählte Gremium der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Seine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass Gesetze und Vereinbarungen eingehalten und Entscheidungen nicht über unsere Köpfe hinweg getroffen werden. Wo Veränderungen geplant sind, wo neue Regelungen eingeführt werden oder wo Belastungen steigen, muss die Sichtweise der Arbeitnehmer eingebracht werden. Dabei geht es nicht nur um große Umstrukturierungen. Oft sind es die scheinbar kleinen Dinge, die unseren Arbeitsalltag stark beeinflussen: Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, Mehrarbeit oder kurzfristige Änderungen.

Der Betriebsrat hört zu, sammelt Rückmeldungen aus den Bereichen und bringt sie gebündelt ein. So entsteht aus vielen einzelnen eine gemeinsame Stimme.

Mitbestimmung braucht eine klare Ausrichtung

Ein Betriebsrat muss wissen, wofür er da ist – und für wen.

Seine Aufgabe ist es nicht, betriebliche Entscheidungen zu erklären oder zu rechtfertigen, sondern die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu vertreten. Genau dafür wird er gewählt. Mitbestimmung bedeutet deshalb nicht Neutralität zwischen unterschiedlichen Interessen. Sie bedeutet klare Haltung für gute Arbeitsbe-

dingungen, für Schutz, für Fairness und für Respekt im Arbeitsalltag. Gerade wenn es zu Konflikten kommt, braucht es eine Vertretung, die eindeutig auf Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steht. Eine Vertretung, die Probleme anspricht, Missstände benennt und sich nicht scheut, auch unbequeme Themen anzugehen.

Wo Verantwortlichkeiten vermischt werden oder andere Interessen mit hineinspielen, wird Mitbestimmung geschwächt. Deshalb ist Klarheit so wichtig:

Der Betriebsrat ist kein verlängerter Arm betrieblicher Strukturen – er ist die Stimme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb. Nur mit dieser klaren Ausrichtung kann er mitbestimmungswirksam und vertrauenswürdig sein.

Zwei Listen – unterschiedliche Ansätze

Die demokratischste Form der Wahl ist die Personenwahl. Dabei geben wir unsere Stimmen direkt den Kandidatinnen und Kandidaten, die wir persönlich für geeignet halten. In Karlstein wird dieses Jahr wieder so gewählt.

In Erlangen treten bei dieser Betriebsratswahl zwei Listen gegeneinander an. Das Wahlverfahren ist daher automatisch die Listenwahl. Wir treffen mit einer Stimme die Entscheidung zwischen Liste 1 und Liste 2.

Auf Liste 1 finden sich unter den ersten elf Kandidaten überwiegend aktive oder ehemalige Personen aus betrieblichen Leitungsfunktionen, darunter Abteilungs- und Hauptabteilungsleiter*innen. Für viele Kolleginnen und Kollegen stellt sich hier die Frage, wie unabhängig Arbeitnehmerinteressen in einer solchen Konstellation vertreten werden können. Zum Beispiel bei heiklen Themen wie Entgelt, Leistungsbeurteilung, Aufhebungsvertrag oder Kündigung.

Auf Liste 2 „Gemeinsam BäRenstark“ treten im Gegensatz dazu die aktiven Betriebsrätinnen und Betriebsräte zusammen mit unseren IG Metallerinnen und Metallern an.

Diese Kolleginnen und Kollegen kennen die Betriebsratsarbeit und den Arbeitsalltag aus eigener Erfahrung. Sie wissen, wo es im Betrieb drückt – und gerade die Aktiven der IGM bringen fundierte Kenntnisse der geltenden Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Mitbestimmungsrechte mit. Gerade das Wissen um tarifliche Regelungen ist entscheidend, um Arbeitnehmerrechte sicher einzuordnen und Interessen wirksam zu vertreten.

Wer möchte, dass Arbeitnehmerinteressen klar und ohne Einschränkungen vertreten werden, entscheidet sich in Erlangen bei dieser Wahl für die Liste 2:
„Gemeinsam BäRenstark“!

Warum gewerkschaftliche Erfahrung zählt

IG Metall-Mitglieder bringen nicht nur Engagement mit, sondern auch Erfahrung aus der täglichen gewerkschaftlichen Arbeit. Sie kennen tarifliche Regelungen, wissen, wie sie angewendet werden und wie sie im Zweifel auch durchgesetzt werden können. Dieses Wissen ist besonders wichtig, wenn es zu Auslegungsfragen, Konflikten oder Veränderungen im Betrieb kommt. Gewerkschaftliche Organisation bedeutet außerdem Rückhalt: durch Schulungen, Fachwissen und den Austausch mit anderen Betrieben.

Die Beteiligung macht den Unterschied

Wie stark der zukünftige Betriebsrat auftreten kann, hängt entscheidend davon ab, wie viele Kolleginnen und Kollegen sich an der Wahl beteiligen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist mehr als eine Zahl. Sie ist ein klares Signal: Wir stehen hinter unserer Vertretung. Wir erwarten, dass unsere Interessen ernst genommen werden. Dieser Rückhalt gibt Sicherheit; besonders dann, wenn schwierige Themen anstehen, wenn Diskussionen geführt werden oder wenn klare Positionen erforderlich sind.

Nicht zu wählen heißt, Einfluss aus der Hand zu geben. Wählen heißt, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen – für unsere Arbeitsbedingungen, für unsere Arbeitsplätze und für die Zukunft bei Framatome.

Am 5. und 17. März: unsere Entscheidung

Die Betriebsratswahl ist unsere Chance, Einfluss zu nehmen.
Darauf, wie unsere Interessen vertreten werden.
Darauf, wie unabhängig Mitbestimmung gelebt wird.
Darauf, wessen Stimme im Betrieb Gewicht hat.

Nutze diese Möglichkeit!
Für Dich.
Für unseren Arbeitsalltag.
Für gute Arbeit.

Aufweichung des 8-Stunden-Tages

Der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) einberufene Sozialpartnerdialog zum Arbeitszeitgesetz ist beendet. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Mitgliedsgewerkschaften lehnen die geplante Aufweichung des Arbeitszeitgesetzes und eine Abschaffung des Achtstundentags weiterhin entschieden ab.

Der Dialog hat gezeigt, dass das Arbeitszeitgesetz in seiner jetzigen Form funktioniert. Die geplanten Änderungen stiften Chaos und führen zu Rechtsunsicherheit. Flexible Arbeitszeitmodelle sind längst Realität - durch Tarifverträge, die Arbeitgeber und Gewerkschaften gemeinsam aushandeln. Ein Aufweichen des Arbeitszeitgesetzes bringt hingegen mehr Belastung statt mehr Flexibilität: Arbeitgeber erhalten erweiterte Befugnisse, während der Schutz für Beschäftigte - insbesondere für jene ohne Tarifbindung - eingeschränkt wird. Das ist ein Bruch mit der sozialpartnerschaftlichen Tradition und ein Rückschritt in der Arbeitswelt.

Wer mehr Beschäftigung ermöglichen und dem Fachkräftemangel begegnen will, muss die tatsächlichen Hürden für mehr Beschäftigung abbauen. Eine aktuelle DGB-Umfrage zeigt: Wenn Beschäftigte mehr arbeiten wollen, scheitert das nicht am Arbeitszeitgesetz, sondern an starren betrieblichen Abläufen und der Ablehnung durch Vorgesetzte. Weitere wichtige Faktoren sind verlässliche Kinderbetreuung und eine bessere Pflegeinfrastruktur. Statt die tägliche Höchstarbeitszeit auszuweiten, brauchen Beschäftigte mehr Arbeitszeitsouveränität. Dies gilt besonders für Frauen, die oft in Teilzeit arbeiten. Viele von ihnen sind bereit, ihre Arbeitszeit zu erhöhen, brauchen dafür aber die richtigen Rahmenbedingungen und müssen raus aus der sogenannten Teilzeitfalle.

Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften fordern die Bundesregierung auf, dem Druck von Arbeitgeberverbänden nicht nachzugeben. Die Gesundheit der Beschäftigten und der Schutz vor Überlastung haben oberste Priorität. Wohin zu viel Druck und Überlastung führen können, schauen wir uns im nachfolgenden Artikel zum Thema Burnout genauer an.

Burnout: Erschöpfung auf allen Ebenen

Viele Berufstätige leiden an Stress und chronischer Erschöpfung – den wesentlichen Kennzeichen des Burnout-Syndroms. Zu den weiteren Symptomen zählen fehlende Motivation und eine ständige Anspannung. Die Ursachen für einen Burnout liegen üblicherweise im beruflichen Bereich. Die „Always-on-Mentalität“ und heute geforderte Flexibilität am Arbeitsplatz haben ihre Folgen und können zu Überlastung und letztlich Burnout führen.

Ein Burnout tritt nicht über Nacht auf, sondern kündigt sich durch Warnzeichen an, wie z.B. das Gefühl, unersetzbar zu sein und nicht abschalten zu können. Um Stress und Erschöpfung rechtzeitig entgegenzusteuern, helfen z.B. Sport oder das regelmäßige Treffen mit Freunden. Genauso wichtig ist auch, beruflich und privat klare Prioritäten zu setzen.
Typische Redewendungen wie „Meine Akkus sind leer“ oder „Ich bin völlig ausgebrannt“ umschreiben die Gemütslage eines Betroffenen am besten. Beim Burnout handelt es sich also um eine umfassende Erschöpfung auf körperlicher, emotionaler und geistiger Ebene.

Zwischen 2004 und 2021 stieg die Zahl der Krankheitstage durch Burnout unter deutschen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen statistisch von 4,6 auf 88 Krankheitstage je 1.000 Mitglieder der BKK (betrieblichen Krankenkassen). Insgesamt hat sich das Ausmaß an Arbeitsunfähigkeiten aufgrund psychischer Diagnosen in den letzten zehn Jahren drastisch erhöht. Mit aktuell 17,1 % belegen psychische Erkrankungen den zweiten Platz unter den möglichen Ursachen für Arbeitsunfähigkeit in Deutschland.
In Zeiten globaler Krisen und wirtschaftlicher Unsicherheit fehlt es vielen Menschen an Perspektive. Sie verlieren beruflich und privat den Halt und können Stress sowie Ihre Arbeitsbelastung zunehmend nicht mehr bewältigen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Person Ihrem Beruf von Anfang an gewachsen war oder nicht.
Unabhängig davon können auch stark engagierte oder idealistische Menschen an einer Aufgabe scheitern. Insbesondere dann, wenn folgende Faktoren erschwerend hinzukommen:

- Große Verantwortung unter Zeitdruck
- Unerfüllbare Vorgaben, unklare oder nicht definierte Erfolgskriterien
- Langweilige Routinen, mangelnder Einfluss im Arbeitsumfeld
- Konflikte oder schlechtes Betriebsklima am Arbeitsplatz
- Angst vor einer Kündigung und Arbeitsplatzverlust
- Kränkungen, der Verlust des Selbstwertgefühls, wenn sich beruflicher Erfolg nicht einstellt

Das Arbeitsumfeld hat also einen wesentlichen Einfluss auf die geistige Gesundheit der Beschäftigten. Das heißt: wer im Beruf zufrieden ist, bleibt geistig eher gesund und trägt auch langfristig weiter zum Unternehmenserfolg bei.

KernIG



IG Metall Vertrauensleute Erlangen & Karlstein

VERTRAUENSLEUTE BEI DER FRAMATOME GMBH BERICHTEN

März 2026

Euer Weg zur IG Metall

Eure IGM-Vertrauensleute bei Framatome:
- Erlangen
- Karlstein

Geschäftsstelle Erlangen
Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Tel. 09131 8838 0
Email erlangen@igmetall.de
Web erlangen.igmetall.de

Geschäftsstelle Aschaffenburg
Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 8642 0
Email aschaffenburg@igmetall.de
Web aschaffenburg.igmetall.de

YouTube – IG Metall Bezirk Bayern

https://www.facebook.com/igmetall
https://www.facebook.com/IGMetallBayern
https://www.facebook.com/igmetallerlangen

@ig_metall
https://www.instagram.com/ig_metall

In wenigen Schritten Mitglied werden – sicher, einfach, schnell!
Web https://www.igmetall.de/beitreten

Den KernIG gibt es auch online!

Den KernIG findet Ihr im Intranet:
Arbeitnehmervertretungen → IG Metall → KernIG

...sowie im Internet bei der IG Metall:
erlangen.igmetall.de/ Im Betrieb → Betriebe → Framatome

Impressum

V.i.S.d.P.:
IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Str. 79
60329 Frankfurt

Vertreten durch den Vorstand
1. Vorsitzende:
Christiane Benner

redaktionell verantwortlich:
Nick Heindl, Percy Scheidler

Immer gut informiert—Die IG Metall-App

Die IG Metall-App bietet:

News, Ratgeber, aktuelle Infos, Wissenswertes , Ratgeber, Fragen und Antworten; Zugang zu weiteren Services

Die IG Metall-App im App-Store (für iOS)
https://apps.apple.com/de/app/ig-metall/id1494088923

Die IG Metall-App im PlayStore (für Android)
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.igmetall.pushapp

